

Verkauft täglich
ammittags mit Ausnahme der
Sonntags und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 A, jährlich 1.50 A
Leipzig, frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 A.

„Die Neue Welt“
(Umschlagzeitung), durch
die Post nicht bezogen, kostet
monatlich 10 A, jährlich 30 A.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Dessau-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zettlitz,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Leipzig Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geßstraße 21, erster Hof pastorens rechts.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Telephon-Nr. 1042.

Nr. 217

Halle a. S., Freitag, den 16. September 1898.

9. Jahrg.

Chronik auf das Jahr 1848.

16. September. In der Frankfurter Nationalversammlung hatte am 14. nach langwierigen Vorbereitungen der Kommissionen die entscheidende Beratung im Plenum begonnen. Die vereinigten Ausschüsse für die Nationalgewalt und internationale Angelegenheiten, die Bericht erstatten sollten, hatten sich in Parteien gespalten. Die eine mit Professor Dahlmann an der Spitze beantragte, den Römischen Waffenstillstand nicht zu genehmigen und das Reichsministerium aufzulösen, die zur Fortsetzung des Krieges erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. Die andere Partei der Ausschüsse beantragte mit einigen Vorbehalten die Genehmigung des Waffenstillstandes. In dreitägigen erregten Debatten wurde von allen Seiten des Hauses Stellung zu der Angelegenheit genommen und schließlich mit 257 gegen 237 Stimmen die Genehmigung des Römischen Vertrags beschlossen. Mit diesem Beschluß war das abendliche Wort des 9. September vollständig aufgehoben; der Volkswille, der sich mit wachsender Entschiedenheit, selbst in Preußen, gegen die Genehmigung des Waffenstillstandes ausgesprochen hatte, war unbrüchlich geblieben. Sofort mit Bekanntwerden des Beschlusses machte sich in den außerhalb der Versammlung stehenden Volksteile eine ungewöhnliche Bewegung bemerkbar.

Zum Stuttgarter Parteitag.

B. Berlin, 15. Sept.
Überall im Reich finden jetzt die Wahlen der Delegierten zum sozialdemokratischen Parteitag statt, das in der ersten Oktoberwoche in Stuttgart zusammenzutreten soll. Überall wird jetzt die Tagesordnung des Parteitages diskutiert; überall kommt das rege Parteilieben in den Versammlungen zum Ausdruck. Eine Fülle von Anfragen ist schon gestellt worden und wird noch gestellt werden. Besonders hierin ist der Eifer der Genossen nimmer erlassend. Die Verhandlungen des Parteitages werden ohne Zweifel hoch interessant und bedeutsam werden. Auch der diesjährige Parteitag wird wie seine Vorgänger ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie werden. Freilich, sollten alle die in den Versammlungen angeregten Wünsche oder auch nur diejenigen, welche sich zu Anfragen verberstet haben, auf dem Parteitag zur Besprechung gelangen, unter Parteiparlament müßte statt der einen Woche zwei oder gar drei Wochen in Stuttgart zusammenbleiben. Es wird thatsächlich des Guten zu viel in Anfragen geleistet, und die Genossen allerorts sollten die alte Wahrheit beherzigen, daß sich gerade in der Beschränkung der Weisheit zeigt.

Da wird von der einen Seite verlangt, daß die „Tatist der Partei“ als besonderer Punkt der Tagesordnung verhandelt werden soll, während ein Antrag verlangt, daß die Stellung der Partei zum Militarismus und der Kolonialpolitik ausführlich besprochen werde. Ein dritter Antrag verlangt die Erweiterung der Tagesordnung durch einen besonderen Punkt „Arbeiterschutzgesetzgebung“, und vom zweiten Berliner Volkskreis ist der Antrag angenommen worden, noch das Thema: „Welche Forderungen sind aus dem Arbeitervertrag heraus an die Gesetzgebung zu stellen, auf die Tagesordnung zu setzen. So berechtigt jeder der Wünsche an sich sein mag, so zweifelhaft ist es, ob die Zeit zu den Verhandlungen auch nur über einen dieser Punkte vorhanden sein wird.

Am heutigen Donnerstag tritt der Parteivorstand zu einer Sitzung zusammen, an der auch die Kontrollen teilnehmen werden, um noch einmal über die dem Parteitag endgültig vorzuschlagende Tagesordnung zu beraten. Es soll der seit der Feststellung des ersten Entwurfs veränderten politischen Situation Rechnung getragen und beraten werden, ob nicht infolge der Orléansener Konferenzen es angezeigt sei, die Frage des Realisationsrechtes der Arbeiter zur Beratung zu stellen. Auch soll erörtert werden, ob nicht den vielfachen Wünschen Folge gebend die Frage des Bergarbeiter-schutzes auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. In der That haben beide Vorschläge sehr viel für sich.

Ein gutdurdachtes Vorkat über die Notwendigkeit des Realisationsrechtes für den modernen Arbeiter und eine scharfe, treffende Abwegesresolution würden ihrer Wirkung sicher sein und der Regierung klar machen, welche Empörung sie in den Reihen der organisierten Arbeiter mit der angebotenen Sachschändung hervorgerufen würde. Die Wahrung der Achtung des Arbeiters gegenüber gewöhnlichen Rechte muß um so notwendiger erscheinen, als im gegenwärtigen Augenblicke von den Dunkelkammern, Realisations und Scharfmachern das Axtblatt gegen die Parteien von Oestreich aus gegen die Sozialdemokratie ausgeht und eine Propaganda für neue Knabungsversuche der Opposition bereits eingeleitet worden ist. Was die Frage des Bergarbeiter-schutzes anlangt, so ist sie in letzter Zeit durch die häufigen Unglücksfälle auf staatlichen und privaten Betrieben immer brennender geworden. Auch in den Steint, daß nun endlich mit der Anstellung von Arbeiter-Inspektoren in den Gruben der Anfang gemacht werden soll, müßte der Parteitag sein Schwergewicht zu Gunsten der Revision durch wirkliche Arbeiter in die Waagschale werfen. Jedemfalls ist die Behandlung der Frage des Bergarbeiter-schutzes viel wichtiger als die Fortsetzung der Parteistellung zu Militarismus

und Kolonialpolitik, die allgemein bekannt ist und niemandem eigentlich zweifelhaft sein darf.

Auch um die Frage der Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen wird der Parteitag nicht herumkommen, so wünschenswert das vielleicht auch wäre. Denn es läßt sich nicht leugnen, daß die Beratungen für die bevorstehenden Wahlen in keinem Fall ein praktisches Resultat zeitigen werden. Der Parteitag geht am 10. Oktober auseinander, schon am 20. Oktober dürften die Urwahlen zum Landtage stattfinden. In den zehn dazwischen liegenden Tagen können die Freunde der Beteiligung weder zur Klärung noch die Gegner der Beteiligung zu Mahdvorbereitungen angehalten werden. So vernünftige die Beratung der ganzen Frage aus diesem praktischen Gesichtspunkt wäre, so wenig Aussicht auf praktischen Erfolg würde ein solcher Vorschlag bei den Delegierten in Stuttgart haben. Die Gemüter sind in dieser Frage so erregt, die Verhältnisse durch die Hamburger Resolution so gereizt, daß eine Klärung derselben und eine Verhütung der Gemüter schon in Stuttgart lebhaft gefordert werden wird. Die Gemüter werden gewiß heftig aufeinander schlagen, und der Ausfall der neuerlichen Entscheidung läßt sich gar nicht voraussagen, zumal da in Stuttgart Preußen verhältnismäßig schlechter vertreten sein wird, als Süddeutschland. Daß aber nirgends, selbst in Berlin nicht, irgend welche Eingetret in der Frage bisher erzielt worden ist, zeigt der Verlauf der am Dienstag in Berlin vorgenommenen Delegiertenwahlen, wobei in dem einen Wahlkreis nur Wegner, in den anderen nur Freunde der Wahlbeteiligung gewählt worden sind.

Tagesgeschichte.

Decorative Politik. Aus Kiel wird der Leipziger Volkszeitung geschrieben: Die Kaiserstadt Döbenholzer, deren Bau die deutschen Steuerzahler 4900000 Mark gefordert hat, ist für die bevorstehende Fahrt wieder einmal neu gerichtet worden. Ein gewöhnlicher Steckerling vermag zwar nicht zu begreifen, was denn eigentlich an diesem Schiffe immer so viel zu ändern ist, doch da findet sich immer für viele Dutzende von fleißigen Händen Arbeit in Hülle und Fülle.

Jetzt hat die Hohenzollern eine Heidegalerie bekommen, die an Pracht ihrerzeitigen Luch; einen ballonartigen Ausbaue, der das Deck des Schiffes (Hinterteil) umgibt. Einhundertzwanzig reichverzierte, gedrehte, messingene Säulen tragen das Schutzeländer der etwa 13 Meter langen Außenreihe, bis zu der ein gewölbtes Dach die Galerie vor Regen schützt.

Diese neuen Einrichtungen sind schon während der Nordlandfahrt des Kaisers vorgearbeitet worden, zu welchem Zwecke man sich auf der kaiserlichen Yacht ein Modell des Hinterteils der Hohenzollern in natürlicher Größe aufgebaut hatte.

Nach Fertigstellung dieser neuen Formen ab für den Kaiser ein vierziger Alter, von 6 Meter Flügellänge unter diesem Vorkat an der Mittelreihe des Schiffes verfertigt werden, der, gleichzeitig das Ganze tragend, nach unten den Ausbau abschließt. Doch wird für diese Reihe das mühtige Viech noch nicht fertig. Die das ganze Schiff umgebende Towerierung der Hohenzollern ist neu verfertigt worden, und selbst die der Witterung preisgegebenen Treppenanlagen, Geländer zur Kommandobrücke u. s. sind mit feinsten Lackfarbe gemalt und poliert worden.

Wie die Hohenzollern, hat auch der Kreuzer Vertigo, das Vorkat auf der Fahrt, großartige Illuminations-einrichtungen erhalten. Durch Tausende von kleinen elektrischen Glühlampen sollen die äußeren Konturen des Schiffes bei Dunkelheit kenntlich gemacht werden und im Scheine von bengalischen und elektrischen Flammen und Lichteffekten werden die Schiffe der Kaiserlichen Flotte im Mittelmeer als leuchtende Feenpaläste erscheinen.

Beide Schiffe sind jetzt gleich getrichen. Man muß überhaupt gestehen, daß man es an den Ausgaben für Luxus und Überflüssiges nicht fehlen läßt. So war die Fahrt zuerst mit zwei dreiten blauen Streifen rings um das Schiff versehen. Das entsprach nicht dem Geschmack der maßgebenden Persönlichkeiten, und die Streifen wurden gelb. Auch dieses war noch nicht richtig, und nun wird die Gelbfarbe verjagt.

Auch der Hohenzollern sind die vor etwa 3 Jahren mit einem Kostenaufwand von etwa 150000 Mark an Neu-sitz erblich bereitgestellten ausgeschweiften Windungen der reifen, etwa 4 Meter Durchmesser betragenden Spinnweine mit einem Aufwand von Mühe und Zeit durch Marine wieder blank gepuzt, daß man faunen muß. Die Arbeit ist durchaus zwecklos, denn nur einige Stunden Fahrt, und alles ist wieder schwarz.

Im Gegenpuzt nun zu all diesen Arbeiten wird mit dem Notwendigen bis auf äußerste geputzt. So lange es nur

gehen will und was man nur irgend machen kann bei den Arbeiten im Maschinen- und Heizraum, wird durch das Maschinenpersonal gemacht.

Die Majestätsbeleidigungen entstehen. Am letzten Donnerstag mußte der Zug der Main-Redaktion bei der Station Egelshaus halten, damit der Herrzog nebst Gemahlin, sowie die Witwe eines ausländischen Kronprinzen aussteigen konnten. Sofort hält der Zug lärmvollständig nur in Lagen. Einige Reiften waren über diese Höflichkeit der Eisenbahnbediensteten sehr unwillig und lärmten. Der Erfolg war, daß die vier Beteiligten, sämtlich Fremde, wegen Majestätsbeleidigung verhaftet wurden. Den vier mit Beiträgen, daß man in Deutschland höchste Meinung auch von dem Eisenbahnpassagier verlangt, der durch Bezahlung der Fahrkarte ein Anrecht auf passpaltmäßige Beförderung erworben hat.

Fürsteneidigung. In Detmold hat die Staats-anwaltschaft gegen den verantwortlichen Redakteur der Lipptischen Tageszeitung wegen angeblicher Beleidigung des Graf-Regenten Anklage erhoben. Das Vergehen soll in einem kürzlich erschienenen, „Die Fürst nach dem Aitenäter“ überschriebenen Artikel begangen sein.

Die Begeisterung der Preussischen. Als Väterchen seine Hofschaff „des Heils“ veröffentlichte, schlug das gesamte bürgerliche Deutschland ein Rad vor Freude. In den schouffierten Dichtern wurde der Autorat gefeiert, Unsterblichkeit wurde ihm zugeworfen, sein Ausdruck war patriotisch genug, um die „erhabene Friedensbotschaft“ zu feiern. Man hat der deutsche Kaiser das Wort von der „schneidigen Waffe“ gesprochen, indem er vorige Woche bei einem Wanders-mahle äußerte, die schneidige Waffe eines wohlgeleiteten Heeres sei die beste Friedensbürgschaft. Man sollte annehmen können, das Feuerloch für darüber ruhig geworden: Soeben hat es für Abklärung geschwärtzt, hat seinen ganzen Vorkat a Begeisterung für diesen Gedanken über das geduldige Vorkat seiner Feder ergossen, und jetzt heißt es, „die schneidige Waffe“ sei die beste Friedensbürgschaft. Aber sie werden nicht stuzig, die emigen Feder-schaff! Die Wasser von der Gans ließ die Begeisterung für die Abklärung an ihnen hinunter und mit derselben Feder sprigen sie den „guten Gedanken“, den „klaren Blick“ des deutschen Kaisers, der das „richtige Wort“ gefunden habe. Die Hofschaff des Jaren besagt, daß die Militärlasten unerträglich geworden sind: „Sehr richtig“ — schreiben die Preussischen. Der Militarismus muß aufrechterhalten werden, die Witterung weitergeführt werden, belegen die Worte des Kaisers: „gong unerer Meinung“ — schreiben die Preussischen, und mit derselben Begeisterung gehn sie aus Wert, um einen Gymnas auf den Militarismus anzutimmen. — Was ist nun wichtig ihre Meinung? — mühte sich der Leser dieser Zeitschrift fragen. Aber darin liegt eben das Geheimnis: der Witterung fragt sich selbst nicht, denkt nicht, läßt alles über sich entscheiden, alles und jedes. Das beweist klar und deutlich: die Bourgeoisie hat ihre politische Rolle ausgespielt, sie hat abge-gesagt zu gunsten der Autorität von oben, sie beugt sich allem, wenn nur die Profitmaschine gerührt.

Infanterieerkantungen sind am 11. Infanterie-Regiment in Löhren ausgebrochen. 52 Mann befielen sich in ärztlicher Behandlung; Die Kaiserin ist geputzt und das Regiment vom Wackidien entbunden.

Zur Frage des Kriegervereinens. Der Kriegsminister hat die Militärbehörden darauf hingewiesen, daß das Kriegsvereinens in erster Linie um Risikant des Militärrates des Jarmen schloß. Es haben sich daher die Wort-münde der Kriegsvereinens in allen Kriegsvereinens-lagen zunächst an die von Ministerium des Jarmen ressortierenden Behörden, also in erster Linie an die Militärbehörden zu wenden.

Der Bund der Industriellen hält seine Jahres-versammlung von 9.—11. Oktober in Berlin ab. Es werden folgende Punkte zur Verhandlung gelangen: Der Wirtschaftliche Ausschuss und die Bundesstelle zur Vorbereitung neuer Handelsverträge (Referent R. v. Dreyse-Sommerba, Korreferent Dr. W. Wendlandt-Berlin), Die Errichtung eines deutschen Reichs-Handelsamtes (Referent Direktor G. Vreuer, Korreferent Dr. Fran. Schumacher), ferner Die Organisation des Reichs-Handelsamtes (Referent Dr. Ost. Mariens-Hamburg, Korreferent Fabrikant Dr. Kunz-Halle/Leipzig), sowie die Frage der Errichtung eines Industriellen Schiedsgerichts durch den Senatus des Bundes, Reichs-amt Dr. Zul. Lubinskyt.

Die freilebenden Kassenärzte in Remscheid sind unter-legen. Der Vorstand der Christenanstalt hat sieben neue Ärzte angestellt, die sich bereit erklärt haben, gegen ein Jahresgehalt von je 6000 M. und unter der Bedingung, keine Privatpraxis ausüben, in die Dienste der Kasse zu treten. Die Ärzte sind dadurch ihrer Praxis beraubt worden. Da in Remscheid auch die Familienangehörigen der Kassennützlichen von den Kassenärzten auf Kosten des

Rasse behandelt werden, so ist fast die Hälfte der Bevölkerung der Stadt auf die Raffinerie angewiesen, die Einkünfte für die blühendsten Raffinerien aller Länder bilden. Hätten die Arbeiter nicht ohne weiteres ihre Stellungen niedergelegt, so wäre vielleicht noch ein Ausweg möglich gewesen; wenigstens berief sich der Vorstand der Rasse in einer Konferenz, zu der die Verwaltungskörper eingeladen hatten, darauf, daß er im Interesse der kranken Raffineriegehilfen schnell handeln müsse; hätten die Arbeiter nicht ohne weiteres die Raffinerie verlassen, so wäre er, der Vorstand, zu Verhandlungen geneigt gewesen.

Wahnenfall. Auf dem Bahnhof in E. G. ließ der Pariser Schnellzug auf einen Arbeiter. Menschen wurden nicht verletzt.

Ausland.

Oesterreich. In Triest, Venedig, Budapest und in anderen Städten wurden die italienischen Arbeiter angegriffen. In Budapest bestanden sich namentlich Studenten an den pöbelhaften Ausschreitungen gegen schuldlose Arbeiter, die für die Ermordung der Kaiserin so wenig verantwortlich gemacht werden können, wie die erdolten Angreifer selbst.

Italien. Die in dem großen Mailänder Prozeß vor dem Kriegesgericht verurteilten Journalisten sind alle jetzt definitiv untergebracht. Albertario, der frühere Leiter des Osservatore Cattolico, sitzt in Fimalborg (bei Genoa) zusammen mit Ghisla, dem Exdirektor der republikanischen Italia del Popolo, die nächstens wieder erscheinen wird, doch nicht mehr in Mailand, sondern in Rom. Dem Publizisten Valera bringt man ebenfalls in Fimalborg unter. Romualdi, der Exdirektor des Secolo, wird, wie der Deputierte Andreis, seine Strafe in der Festung Alessandria verbüßen. Der Deputierte Lurati, der früher der Mailänder Sozialisten, kommt aus Bologna an Langenese, der Advokat Federici, ein starrer Republikaner, nach Turin, Frau Anna Ruffini, die Freundin Luratis, bleibt in Mailand.

Schweiz. Luchini erklärte dem Unterstaatssekretär, daß er in Italien gewesen, so hätte er den König Humbert erwidert. Luchini hat drei Jahre bei der Kavallerie gedient und war lange Zeit Offiziersburse beim Hauptmann Devera d'Arzo, Fürst von Capoleite; dieser war mit ihm sehr zufrieden, so daß er den Luchini, als er Dezember 1897 vom Militär entlassen wurde, als Privatdiener bei sich hielt, bis eines Tages Luchini um seine Entlassung bat, mit der Motivierung, er fühle, daß er nicht zum Diener passe, er wolle nach Amerika auswandern.

Wie ein Mitarbeiter der Leipz. Volkszeitung aus Zürich schreibt, ist es durchaus nicht unangebracht, daß Lucchini durch einen italienischen Polizeispion Namens Santoro, der sich in Zürich und Winterthur herumgetrieben und in letzter Zeit Gens auf Schanaplag seiner Tätigkeit gemacht hat, zu seiner wahnwitzigen That angehetzelt worden ist.

Santoro, der am internationalen Arbeiterschutzbund 1897 als Delegierter eines katholisch-sozialen Vereins von Winterthur teilnahm, vorher und nachher sich als Anarchist „betannte“, hat er wie in einem von der Gener. Polizei Geld erhalten und über seine an den verschiedenen Orten sich aufhaltenden italienischen Landsleute Rapporten nach Gens und wahrscheinlich auch nach Bern geliefert.

Ob Santoro, der entlassene Polizeispion, mit dem Attentat auf die österreichische Kaiserin in Verbindung steht, dürfte die Untersuchung ergeben. Unwahrscheinlich ist die Sache nicht.

Polizeiliches und Gerichtliches.

8 Sozialdemokraten hängen nicht lassen. Aus dem allerschwersten Kreise Nürnberg ergibt die Königberger Volkstribüne ein amüsanteres Bild. Auf einer Agitationstour während der Wahlbewegung kamen zwei Parteigenossen nach dem Orte Girsleben und verteilten dort Flugblätter gegenwärtig in jedem Haus, sowohl bei den ärmeren Leuten wie bei den Angehörigen der höheren Klasse. So gerieten sie auch in die Wohnung des Viehhändlers Kolbach wo gerade eine kleine Tanzgesellschaft abgehalten wurde. Der Hausherr war nicht anwesend. Von den Damen leeres Hausbands wurden unter Genossen aufgeführt, sich im Wirtshaus an Tische zu betteln. Bereitwillig kamen mehrere der liebhabenden Aufforderung nach und vertrieben ein angenehmes Biertrinken in der launigen Gesellschaft. Dann zogen sie die Wirtin weiter zu wandern. Als sie auf dem Rückwege von ihrer Tour Girsleben wieder passierten, lebten sie im dortigen Wirtshaus an. Kaum hatten sie sich genommen, so erwiderte der Viehhändler Kolbach in Begleitung des Gensbernen Polizeibeamten von Braunshausen auf der Bildfläche; hinter kamen noch einige andere Patronen hinzu. Kolbach befragte und befragte die unter Genossen in der größten Weise. Der Mann war ausnehmend höflich empört darüber, daß Sozialdemokraten in seinem Hause getan hätten. Auch der Gensberner war entrüstet. Er meinte, da sehr man in das in Sozialdemokraten „teilen“ wollten, dann lie lauzen (sich in der eigenen Leute Häuser. Nur ihrem ruhigen Auftreten hatten es unsere Parteilassen zu danken, daß sie mit heller Haut bei Ort verlassen konnten. Nach einigen Tagen belam sie infolge einer Anzeige, die der Gensberner und Kolbach erstattet hatten, jeder ein Strafmann an in Höhe von 6 Mk. wegen Verübung grober Unthat. Unseren Genossen war dieser Strafe für einige Tage denn doch zu hoch, sie beantragten gerichtliche Entscheidung und wurden natürlich freigesprochen.

Gewerkschaftliches.

Der Wagendorfer Banarbeitskreis ist auf Beschluß des am Mittwochabend stattfindenden hart beladenen Versammlung wegen einiger Genossen für beendet erklärt worden. Die Lohn- und Arbeitsbedingungen bleiben danach bis zum 31. März in Kraft.

Eine Versammlung des Drebedner Gewerkschaftskreis, welches, nachdem schon zu viel Redner das Wort ergriffen war, aufhört, weil über die Höhe des Lohnes betreffend der Streikbeschlüsse gesprochen wurde und in einer Protestversammlung Stellung hierzu genommen werden sollte.

Am Drebedner Arbeiterkreis sind 132 Mann befristet. Die Zahl der Streikenden wächst. Die Arbeitgeber suchen von auswärts Arbeiterkräfte heranzuziehen, jedoch mit wenig Erfolg.

Schlosser und Dreher! Wegen Verhinderung von Kollegen und der etwa hieraus entspringenden Differenzen zwischen der Firma Weisbach & Nachfolger, Wegmann, Leipzig, Lindenau, und deren Arbeitern, eruchen wir die Kollegen, Baus zu verheimlichen.

Das Agitationskomitee der Metallarbeiter Leipzig-Wetz.

Die Güterlader der sämtlichen Exeditoren in Nürnberg treten am Mittwoch in den Ausnahm wegen unbilliger Lohnforderungen.

Neue Lohndifferenzen in der Weiskenseler Seifabrik.

Wittenberg, 14. September.

Mit den Lohnänderungen der Seiler und Seilene beschäftigt hat am Montag eine trotz des harten Regens auf bedachte öffentliche Schuhmacher-Versammlung. Kollege Jungmann teilte mit, daß das hiesige Kreisblatt, welches Bücher der auf Kosten der Steuerzahler erdauten Plakatschriften ist, das Ansehen von Wäskens in der Berichtigung verneigt habe, anfangs weil ein Druck derart habe, nachher, weil der Seiler der Kollege unbenutzt blieb, und nachdem der Drucknamen daruntergesetzt worden war, was auf einmal kein Glas für Montag an den Säulen. Allerdings ist es auch ohne Plakatschreiben nicht geworden.

Hieraus erfolgte der Vorlesung der Lohnkommission Bericht über die Tätigkeiten im verflossenen Jahre, wobei derselbe nochmals auf die Polemik im G. S. und Ueber einging (wobei bereits vor einigen Wochen im Volksblatt berichtet wurde). Infolge des neuen Streikreglements des Vereins heutiger Schuhmacher wurde von einem Beirat der Lohnkommission berichtet und die Arbeit der Seiler in der Ordnungslage verneigt. Als Vertrauensmann wurde Kollege Ostas G. S. mit einstimmig wiedergewählt und darauf hingewiesen, daß das Lohnkommissionen in den Fabriken wieder streng durchgeführt werden sollte, indem dadurch mit den einzelnen Fabrikisten die beste Fühlung wodurch auch die Seiler sich die Vermittlung zu der Fabrik M. Seiler und Söhne. Herr Wörth Seiler, welcher Wirtshaus dieser Firma und Vorsitzender des hiesigen Fabrikantenvereins ist, war derjenige, welcher beim letzten großen Streik in Schumanns Garten erklärt hat, daß er sich nicht mit seine Arbeit in die Seiler, sondern in die Seiler, und nachdem sein Name infolge ihrer Bescheidenheit wieder in der Nachwelt fern, hat er nicht nur die kleinen Angehörigen, welche er einzelnen Leuten gegenüber gemacht hatte, nicht gehalten, sondern hat sogar seine eigene noch beibehalten, so daß er im Publikum mit seine Arbeit in die Seiler, sondern in die Seiler (für Seiler) niedriger bezahle, als die anderen hiesigen Fabrikanten, wodurch er im Grunde ist, seinen Kollegen im Fabrikantenverein Konfusion zu geben. Von seinen Kollegen wurde sogar ein Zitatulien dreierlei, welches der Seiler in seinem Fabrikantenverein laßt, handt, was in der Betreibung der Ware mit einer fastgehobenen Lohnhebung begründet werden sollte; die Arbeiter resp. Seiler haben von dieser Lohnhebung nichts gesehen. Herr Seiler scheint überhaupt eine ganz laudbare Lohnhebung zu haben, denn außer dem Wörth hat er noch das allerverwerfliche, was er seinen Handlanger, der Seiler, und die Seiler, die er bezahle, nicht, scheint kein eigenes Werkniss zu sein, denn als vor kurzer Zeit ein Maschinenführer sich über zu schlechten Verdienst beklagte, bekam er einfach 750 Mk. Procente. Allerdings bekommen nicht alle Arbeiter Procente, sondern nur der sogenannte alte Stamm. Infolge dieser Procente, und ihre eigene Schuld selbst einleiten, hat er seinen Kollegen endlich die Procenten wieder an die Lohnkommission gebracht, um endlich auch einmal eingetragene geordnete Bezahlung zu schaffen. Nachdem die Angelegenheit bis nun soweit gelangt hatte und ein Lohnratifiz ausgehört war, welcher zum großen Teil noch unter den hiesigen Durchschnittsgehältern lag, hat die Lohnkommission die Komposition der Arbeiter zu Herrn Seiler demütigt, um ihn zu erlösen, in Verhandlungen einzutreten. Doch kaum waren Worte gefallen, daß sich's um Lohnfragen handelt, da war Herr Seiler aus dem Häuschen und: „Naus, nur naus“, das war die Antwort. Die Arbeiter waren nun kaum wieder an der Arbeit, da war er Herr Seiler wieder in die Arbeit und hat Kompositionen vorgeschlagen, die er haben, wenn er hätte mit diesem wie er an und forberte ihn läßt, die Arbeit zu verlassen, und vorahm dieser natürlich seine 14-tägige Kündigung verlangte. Nachdem sich nun Herr Seiler noch der größten Schwärze und Grobheiten bedient hatte, was irgendeine Verneigung, was haben scheint, hat er wieder an die Arbeiter und forberte dieselben auf, binnen sieben Minuten die Arbeit zu verlassen, was derselbe nun auch that. Natürlich hat er sich an das Gewerbegericht gewandt. Ob jedoch die Werbung des Herrn Seiler wahr wird, daß er so viele wieder bekomme, um damit die Saale zu häuten zu können, ist nicht zu wissen, aber die Arbeiter dieser Vorgänge haben nun Sonntagabend sämtliche Arbeiter kündigt, und wenn nicht alle Angelegenheiten, sind auch bereits die schwarzen Wirt in Umlaufe, worauf die größten Wühler noch extra unterrichten sind. Am Montag vormittag hat sich der Seilerführer H. S. im Kollege heranzugewandt, um in diesem die Forderungen zu erhalten, da er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann nur noch Verhandlungen mit der Kommission geben. Auch hat der Seilerführer erklärt, daß H. S. bereit die Zustimmung von Seilerführern zu erhalten, daß er ein Wirt in der Hand, mit dem Gehr zu verhandeln und etwas herauszuschlagen. Dazu ist nun zu spät; denn der Seiler einmal im Hellen ist, kann

warten einer Fläche mit Wasser nach oben, die ein sich auch oben... (Text continues with agricultural or industrial details)

Zu Organisation und Agitation wurde darauf hingewiesen, daß unsere Partei auch in unserem Kreise immer mehr ein Boden... (Text continues with party organizational matters)

Streikenden ist bisher keine Ausbreitung bezugnehmend worden... (Text continues with news about strikes)

Demisfiches. Ein Bild aus dem Gefolge. Vor einem Jahre entstand in Rom in einer kleinen Kapelle der Stadt di Castello... (Text continues with a historical anecdote)

An die organisierten Arbeiter von Taubenburg. Im Interesse der hiesigen Arbeiterschaft, namentlich der organisierten, muß einmal ein ernstes Wort gesprochen werden... (Text continues with a call to action for workers)

Wahlbezirk a. G. Die Wahl zum Reichstage... (Text continues with election news)

Wahlbezirk b. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Der Arbeiterverein der Arbeiter. Der verdienstvolle Vortrag über freie Innungen und Berufsinnungen... (Text continues with a report on a workers' meeting)

Wahlbezirk c. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk d. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk e. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk f. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk g. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk h. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk i. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk j. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk k. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk l. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk m. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Wahlbezirk n. G. Durch eine obirgende glückliche Umstände... (Text continues with election news)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Sozialdemokratischer Kreistag für den Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz. Bitterberg, den 14. September. (Text continues with a report on a district congress)

Feiertage halber bleiben meine Geschäftslokale diesen Sonnabend den 17. und Sonntag den 18. September

geschlossen.
Kaufhaus **H. Elkan**, Leipzigerstrasse 87.

Weissenfels.

Sonnabend den 17. September abends 8 Uhr im Restaurant zur Stadt Naumburg

Volksversammlung.

Tagesordnung: Geden die deutschen Arbeiter das Buchtens-Gesetz verdient? Referent: Reichstagsabgeordneter Thiele. Jedermann hat Zutritt.

Der Vertrauensmann.

Zentral-Verband der Zimmerleute.

Sonntag den 18. Sept. vorm. 11 Uhr bei Streicher, Kl. Weichstr. 38.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Die Ausperrung der Magdeburger Zimmerer durch den Unternehmer-Verband. Nach der Versammlung Abfahrt 1 Uhr 18 Min. mittags. Ausflug nach Weissenfels.

Freireligiöse Gemeinde, Weissenfels.

Sonntag den 18. September abends 8 1/2 Uhr

Gemeinde-Versammlung.

Vortrag des Herrn J. Rippenberger aus Leipzig. Gäste sind willkommen!

Zentral-Verband der Zimmerer.

Zahlstelle Weissenfels.

Sonntag den 18. September in sämtlichen Räumen des Restaurants "Stadt Naumburg"

1. Stiftungs-Fest.

Hierzu ladet Freunde und Genossen freundlichst ein Das Fest-Komitee.

Turn-Verein „Jahn“, Merseburg.

Sonntag von nachmittags 3 Uhr an in der Jahnburga Kränzchen mit turnerischen Aufführungen. Der Vorstand.

Arbeiter-Sängerchor, Zeitz.

(Mitglied des Ost-Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes.)

Sonnabend den 17. September im Saale des Schützenhauses

5. Stiftungs-Fest

bestehend in Konzert, Theater u. Ball.

Musik von der Stadtkapelle.

Sehr reichhaltiges Programm. Erwähnt seien folgende Nummern, die zur Ausführung gelangen: „Freie Liebe“, tragikomische Komödie in 1 Akt. „Die vier Geweine“, komisches Gesangsquartett. „Lied und Sappel“, heitere Alpenreise für Herr u. Dame. „Der flüchtige Student“, großes humoristisches Lustspiel u. i. w. Anfang 8 Uhr abends. Die geehrten Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu höflichst eingeladen. Der Vorstand. J. Fritsch, Musikdirektor.

Konkurrenzwaren-Ausverkauf.

Die zur R. Nieschmann'schen Konkurrenzwarengedrigten Waren, bestehend aus: Kleiderstoff, Flanell, Bettzeug, Kragen, Krawatten, Hosenträger, Strümpfe, Schürzen etc. sollen billigst Aufgasse 8, 1 Treppe, ausverkauft werden.

Spezial-Geschäft für Uhren.

Neue Uhren.

Neu out. Uhren Nickel RM. 6.
Remont. Uhren Silber 10.
Silb. Damen-Uhren 13.
Gold. Damen-Uhren 20.
Reparaturen von
Wieder von RM. 2.50.



Reparaturen.

Neue Feder RM. 1.
Neuer Uhrzeiger 10 Pf.
Neues Uhrglas 10 Pf.
Neuer Uhrzahn 10 Pf.

Garantie 1 Jahr.

C. Hammer, Uhrmacher,
Leipzigerstr. 42.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Zeitz.

Sonnabend den 17. September

Verbands-Abend

in Meißel's Restaurant.
Tagesordnung: 1. Steuer-Einnahme. 2. Verband-Angelegenheiten. 3. Fragestunde. 4. Vereinskasse. 5. Sonstiges. 6. Abrechnung des Vorjahres. 7. Verschiedenes.

Stadt-Theater zu Halle a. S.

Sonnabend den 17. Sept. 1898

Eröffnungsvorstellung.

1. Vorstell. 1. Wonnem.-Vorstell.

Graf Gyex.

Sonntag den 18. Sept. 1898

Sofgunst.

Auffspiel in 4 Akten von Th. v. Trotha.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Sobert.

Donnerstag den 16. September

Lezte Auftreten!

Mr. Carlos Casera mit seiner ungewöhnlich qualitativ hochwertigen (Original!) Genationell! — Weiss. Remarc u. Milan, mysteriöse Szenen. — Mr. George Arbet, fantastische Waldbühnen. — Die Geschwister Gottlieb, Ortrud, Gerhard, Dorothea. — Fräulein Minna Felsing, Soubrette und Operettensängerin. — Herr Karl Fischer, Gesangs-Summe. — Das Duppa-Trio, Wald-Operettensänger mit wahren Leben. — Auf allgemeinen Wunsch weiter beschlichtet. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Weissenfels.

Apollo-Theater.

Eröffnungsvorstellung am 16. bis 30. Sept.

Tägliche große Vorstellungen.

Marie La Chapelle, Baudouiner mit seinen äußerst beweglichen Automaten. — Herr Baron Blum, Harbinger und Comedian. — Les Zingales, Transformation-Quartett. — Herr Rudolf Olsen, musikalischer Holzarbeiter (Prompeter von Saffingen). — Fräulein Grit Schwa, Kolum-Soubrette. — Die 3 Magister, Gymnastik am der Luftlinie. — Narcis Mertens, Gesangs-Summe. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonn- u. Feiertag v. 11—1 Uhr große Matinee bei freiem Zutritt.

2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen und abends 8 Uhr.

Hainburg.

Sonntag den 18. September

Erntedankfest mit Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Freudlichst ein

Herz. Töpel.

Kretschau.

Sonntag den 18. Sept.

Grafitz u. Nannichen-Auslegung.

Hierzu ladet ergebenst ein

Herz. Töpel.

Kretschau.

Sonntag den 18. Sept.

Erntedankfest mit Ball.

Es ladet freundlichst ein

Herz. Töpel.

Mehrere gut erhaltene

Pneumatik-Räder,

darunter ein Streifenrenner, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Merseburgerstr. 164, p.

Offertiere:
Zuggardinen-Einrichtungen, Gardinenhänge, Rosenetten, Bouleauxhölzer und -Stäbe, eingelegte Gardineneisen etc., emailliertes Kochgeschirr, Handwerkszeug etc. in reichster Auswahl zu billigen Preisen.
Franz Krug, Mannischestraße 12,
Gleitz- und Lohwarengeschäft.

Wieners Schuhwaren-Bazar S. Jacob
45 Große Ulrichstraße 45.

Empfehle mich bei Krankheitsfällen zur Ausführung von Massage, Abreibung, Einpudung, sowie Selbignyastik u. i. w. Achtungsvoll
H. Göhre, ärztlich geprüfter Massageur,
Weissenfelsstr. 29.

Schlachtefest.
Franz Naue,
Beelenstraße 1.

Schlachtefest.
W. Kötter,
Barthstraße 14.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Schlachtefest.
F. Vetter,
Mantelstraße 8.

Guts-Verkauf.

Das Gut Nr. 10 in Klinga bei Naunhof, bestehend aus den Gebäuden, einem Garten, 21 Acker 109 □ Ruten Feld u. Wiese, ist sofort bei etwa 7000 Mk. Anzahlung für 20000 Mk. zu verkaufen.

Sparkasse Naunhof.

Karl Koch's Nährweiback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut-u. Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pf. erhältlich in
Karl Kochs Nährweiback-Fabrik, Halle a. S. und in allen besseren Kolonialwaren und Drogeriehandlungen.

5 1/2 Pf. Brot I. u. II. Sorte 50 Pf., 5 Stück Brötchen, für 10 Pf. empfiehlt **Otto Hölzl, Götze 46 und Gatz 12.**

Großes kräft. Roggenbrot I. und II. Sorte, sowie großes wohnschmeckendes Frühstück empfiehlt die Bäckerei von **W. Thiele,**
Inhaber: Fr. Schmidt,
Ringsstr. 29.

Brot! Brot!

Groß und wohnschmeckend, 5 Pf. für 50 Pf., so lange der Vorrat reicht. **Kaufmannswaren**
Karl Koch, Herrlichstraße 1.
Großes kräftiges Brot empfiehlt **Fr. Ackermann, Zeitz, Breite 10.**

Rippen-Tabak,

rein amerik. feinst ger. abgegebte Ware, 25 Pf. 22 Pf. bei Abnahme v. 25 Pf. 20 Pf. **H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16.**
Schreibst. bill. u. vst. Weichstr. 38.

Maurer u. Handlanger

erhalten dauernd: Beschäftigung. **F. Brand, Strauß u. Vodenau.**
Barbier u. Friseurleistung sucht **W. Göhre, Ringstr. 28.**
Freundl. Schiffsreise sofort zu belegen **Hanswerder 14.**

Wobl. Schiffsreise zu vermieten **Erbsenstraße 43, II. L.**
K. W. e. liert, den P. S. nicht prä-
fönisch gemint zu haben.

Lederhandlung

Gr. Märterstr. 2.
Fiktiale: Geißstr. 18.
Sohlleder-Ausschnitt
zu sehr billigen Preisen.

Feiertage halber bleiben

nächsten **Sonnabend u. Sonntag** den 17. u. 18. Sept.

meine Geschäftslokaltäten geschlossen.

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden.